



Die Scheibenberg Orgelpfeifen

Foto: Eva Dornberger

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort ...

Felix Pechmann

Seite 2

Verbandswandertag 2019

Felix Pechmann

Seite 3

40. Bergwanderung Erlbach

Kathrin Hager

Seite 4

Kinderprojekt des SWBV

Peter Feser

Seite 5

Zurück vom 119. Dt. Wandertag

Kathrin Hager

Seite 7

110 Jahre NaturFreunde Sachsen

Elke Eichler

Seite 8

10 Jahre Wanderfreunde

Sabine Penndorf

Seite 9

Wandern im UNESCO-Weltkulturerbe

Dieter Lommatzsch

Seite 9

Glück auf Pfelters!

Wolfgang Lohse

Seite 10

Der Sächsische Hunderter

Peter Feser

Seite 11

Etappenwanderung auf dem E3

Elke Eichler

Seite 13

Entlang der sächsischen Weinstraße

Gerhard Proske

Seite 14

Deutscher Winterwandertag Wintersonnenwende mit dem Bergsteigerchor

Seite 15

Das Präsidium gratuliert

Seite 16



Auf ein Wort . . .

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

das letzte Quartal des Jahres, witterungsbedingt teilweise eine weniger „wanderintensive“ Zeit, bietet Gelegenheit, auf die vergangenen 3 Monate zurückzublicken.

Vom 11. bis 14. August 2019 konnte, bereits zum vierten Mal, die Kinderferienfreizeit „Theater macht Beine“ des SWBV durchgeführt werden, in diesem Jahr in Dreiskau-Muckern, in der Nähe des Störmthaler Sees. 19 Kinder aus sozial benachteiligten Familien nutzten die Chance, zusammen mit Gleichaltrigen bei Sport und Spiel erlebnisreiche Ferientage in der Natur zu verbringen.

Dank gilt an dieser Stelle allen, die das Projekt mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglicht haben, insbesondere jedoch den 5 Betreuern, ohne deren Einsatz die Durchführung nicht möglich gewesen wäre.

Am 14. September fand unser Verbandswandertag statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Mitglieder des Wandervereins Burgstädt mit 378 Wanderern einen neuen Teilnehmerrekord ihrer alljährlichen Wanderveranstaltung „Rund um den Taurasteinturm“ verbuchen. Die begeisterten Besucher hatten Gelegenheit, auf Strecken von 11 bis 45 km Länge landschaftliche und kulturelle Höhepunkte im Tal der Zwickauer Mulde kennen zu lernen. Vielen Dank all jenen, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen beigetragen haben. Der Staffelnstab für die Ausrichtung des Verbandswandertages 2020 wurde an die NaturFreunde Sachsens, Ortsgruppe Löbau übergeben. Diese veranstalten am 22. August 2020 die 27. Löbauer Bergwanderung. Wünschen wir dieser Veranstaltung viel Erfolg und viele Teilnehmer aus allen Teilen Sachsens. Vereine, die nichtgeführte öffentliche Wanderungen in Sachsen organisieren, können sich bereits jetzt für die Ausrichtung des Verbandswandertages 2021 bei der Geschäftsstelle des SWBV bewerben.

Über beides wird in diesem Mitteilungsblatt berichtet. Weitere Artikel befassen sich mit dem Deutschen Wandertag 2019 im Sauerland und dem 110. Jahrestag der Gründung der Naturfreunde Deutschlands. Natürlich dürfen auch Berichte zum Wandergeschehen in unseren Mitgliedsvereinen nicht fehlen.

In den vergangenen Monaten haben 11 Mitglieder sächsischer Wandervereine am aktuellen Ausbildungszyklus zum Trainer C / Breitensport Wandern teilgenommen. Sie wurden zu vielfältigen Themen rund um das Wandern unterwiesen, haben bereits eine Hausarbeit zur Planung einer Wanderung verfasst und diese in ihren Vereinen erfolgreich durchgeführt. Am 16./17. November steht nun das letzte Ausbildungswochenende an, wobei es am letzten Tag das erworbene Wissen bei einer Prüfung nachzuweisen gilt. Allen „Azubis“ wünsche ich dabei viel Erfolg, auf das sie das Übungsleiter-Team ihrer jeweiligen Vereine für die kommenden Jahre verstärken und zum weiteren Ausbau des Wanderangebots beitragen mögen. Erinnern möchte ich dabei auch an unsere 9. Fachkonferenz, welche am 09. November an der TU Chemnitz stattfinden wird und Gelegenheit bietet, bestehende Lizenzen zu verlängern

Felix Pechmann / Präsident

Das war der Verbandswandertag des SWBV 2019

Ausrichter des diesjährigen SWBV-Verbandswandertages am 14. September war der Wanderverein Burgstädt. Nachdem bereits im Februar 2018 vom Präsidium des SWBV der Zuschlag zur Ausrichtung erteilt und am 17. Juni 2018 der Staffelnstab vom Dresdner Wanderer- und Bergsteigerverein übernommen war, gingen die Vorbereitungen für den 12. Burgstädter Wandertag 2019 in die nächste Phase. „Im Boot“ saßen diesmal auch Vertreter der Stadt Burgstädt. Die Zugkraft des Verbandswandertages sollte genutzt werden, zusätzliche Besucher für den 15. Tag der Gesundheit zu generieren, der zu Ehren des Naturkundlers Friedrich Eduard Bilz im jährlichen Wechsel von den Städten Burgstädt, Lunzenau und Penig durchgeführt wird. Friedrich Eduard Bilz wurde am 12. Juni 1842 in Arnsdorf bei Penig geboren, weshalb der Tag der Gesundheit sonst im Juni stattfindet. Für 2019 waren zudem Festlichkeiten anlässlich des 130jährigen Bestehens des Burgstädter Wettinhains, traditioneller Startpunkt des Burgstädter Wandertages „Rund um den Taurasteinturm“, geplant. Aktivitäten rund um diese 3 Veranstaltungen galt es nun zu bündeln, wobei sich jeder der Partner auf seine Kernkompetenzen konzentrieren konnte. Die Stadt Burgstädt stellte 2019 nicht nur das Gelände rund um die Freilichtbühne im Wettinhain zur kostenfreien Nutzung durch den Verein bereit, sondern kümmerte sich insbesondere auch um die kulturelle Ausgestaltung der gemeinsamen Veranstaltung.



Für den Verbandswandertag, der auch Wanderer, die sonst nicht so oft den Weg nach Burgstädt finden, anziehen sollte, standen 2019 ganz besondere Perlen der Umgebung Burgstädt auf dem Plan. Es sollte in die Region rund um Rochsburg und Amerika im Tal der Zwickauer Mulde, aber auch nach Penig und Wolkenburg gehen. Angeboten wurden Rundwege von 11 km, 16 km, 21 km, 26 km, 31 km und 37 km Länge. Außer-

dem konnte an geführten Wanderungen über 11 km und 45 km Länge teilgenommen werden.

Die ersten Wanderer trafen bereits kurz nach 6 Uhr am Start an der Freilichtbühne im Wettinhain ein. Sie nahmen an der geführten Tour über 45 km nach Wolkenburg teil. Auch an den drei Verpflegungspunkten wurde ab 6 Uhr alles für die Wanderer vorbereitet.

Im Laufe des Tages kam die Rekordzahl von 378 Wanderfreunden zum Startpunkt, fast die doppelte Anzahl eines „normalen“ Jahres. Besonders stark vertreten waren in diesem Jahr Wanderer aus Leipzig, Dresden, Chemnitz, Freiberg, Glauchau und Rodewisch.

Inzwischen startete an der Freilichtbühne auch der 15. Tag der Gesundheit mit

einem bunten Bühnenprogramm und vielen Ausstellern rund um die Themen Gesundheit und Natur. Zudem wurden Radtouren, sowie natur- und gesundheitskundliche Exkursionen angeboten.

Von Kindern wurden 5 Teilnehmer des Verbandswandertages ausgelost, die je ein Exemplar des Buches „130 Jahre Wettinhain“ erhielten.

Auf der Freilichtbühne wurden, stellvertretend für die ca. 50 an der Organisation und Ausgestaltung des Burgstädter Wandertages beteiligten Mitglieder, die beiden Hauptorganisatoren, Hans-Joachim Daugalis und Maria Busse, vom Vereinsvorsitzenden mit einem Blumenstrauß geehrt. Ohne deren Bereitschaft wäre es nicht möglich, diesen Wandertag erfolgreich durchzuführen. Für sein langjähriges erfolgreiches Engagement bei der Weiterentwicklung des Burgstädter Vereins und der Organisation und Durchführung des Burgstädter Wandertages wurde Hans-Joachim Daugalis zudem mit der Ehrennadel des Landessportbundes Sachsen in Silber ausgezeichnet. Anschließend erhielt Rolf Liebig von den NaturFreunden Deutschlands, Ortsgruppe Löbau, den Staffelstab für die Ausrichtung des SWBV-Verbandswandertages überreicht. Im kommenden Jahr wird dieser am 22. August im Rahmen der 27. Löbauer Bergwanderung stattfinden. Alle Leser sind bereits heute herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Vielen Dank allen Mitgliedern des Wandervereins Burgstädt für die Ausrichtung des diesjährigen Verbandswandertages. Ihr wart tolle Gastgeber.

Felix Pechmann

Foto: B. Müller

Über 1.000 Teilnehmer bei der Jubiläumstour - 40. Erlbacher Bergwanderung

Was vor 40 Jahren als Trainingswanderung für Hochgebirgstouren im Kaukasus und in der Hohen Tatra begann, ist mittlerweile schon eine „Kult-Wanderung“ im Vogtland geworden.



1.000 Höhenmeter im Anstieg und 30 km Streckenlänge sollten damals die Kondition testen. In den Folgejahren wurden auch kürzere Strecken angeboten, aber die Höhenmeter blieben z.T. und so kam es beim diesjährigen Aufstieg aus dem idyllischen Wirtsgrund zum Skihang „Kegelberg“ zur spontanen Aussage: „In der Schweiz hätt`n se en Lift hiegebaut.“

Insgesamt haben 1.399 Wanderer am 26. Mai die Umgebung vom Luftkurort Erlbach auf den markierten Strecken 11 km, 18 km und 30 km bzw. bei der geführten Kindertour über 6 km oder zur Traditionstour über 8 km zum Hohen Stein / Výsoky Kámen (774 m) erkundet.

Mit der Anmeldung am Start erhielten die Wanderer als Souvenir einen stabilen Mehrweg-Trinkbecher, der an allen Verpflegungsstellen gefüllt werden konnte (der Becher wurde bis dato schon auf vielen weiteren Vogtland-Wanderungen gesehen). Damit wurde ein kleiner Beitrag zur Vermeidung von Plastikmüll geleistet.

Auf der Dankeschönveranstaltung wurde nicht nur den

unzähligen ehrenamtlichen Helfern aus Erlbach und den befreundeten Wandersportfreunden aus Luby (mit dem Namen hat man sofort den wohlduftenden Geruch der Knoblauchbrote an den tschechischen Kontroll- und Verpflegungspunkten in der Nase) gedankt, sondern auch der Vereinsvorsitzende ausgezeichnet. Sebastian Schüler erhielt die Ehrennadel des Landessportbundes in Bronze für sein wanderbares Engagement unter seinem 15-jährigen Vereinsvorsitz. Der Vogtländische Wanderverband e.V. gratuliert recht herzlich!

Kathrin Hager / VGWV

PS. Die Idee mit den stabilen Mehrwegbechern ist vielleicht eine Anregung auch für andere Vereine!

Kinderprojekt des SWBV

Nun schon zum 4. Mal fand vom 11. bis 14. August 2019 das Kinderferienprojekt des SWBV „Theater macht Beine“ statt. 19 Kinder aus sozial benachteiligten Familien erlebten an diesen Tagen unbeschwerte Stunden im Landschulheim ‚OEKOLA‘ in Dreiskau-Muckern. Einige Kinder kannten sich bereits, die Wiedersehensfreude war da natürlich riesengroß. Aber auch Kinder, die das erste Mal dabei waren, die Kleinsten 7/ 8 Jahre alt, sind mit großen Erwartungen nach Dreiskau-Muckern gefahren. Dank des Busunternehmens ‚Geissler Reisen‘ aus Eilenburg war die Anreise ohne Probleme. Nachdem die Zimmer bezogen waren, führte uns der Chef des Hauses über das großzügige Gelände des Landschulheimes: ein Spielplatz, eine große Spielwiese, Wald und auch ein Grill- und Lagerfeuerplatz. Dies garantiert viel Abwechslung und weckte manche Fantasien der Kinder.



Nach den traditionellen Kennlernspielen stand der Nachmittag ganz im Zeichen der Natur. Projektleiterin Katrin hatte neben Therese und Bea, alle von der Theaterprojektgruppe ‚VierVolt‘ aus Leipzig, einen Walderlebnistag vorbereitet. So wurden Naturprodukte gesammelt und auf einem weißen Tuch zu einem wundervollen ‚Wald-Natur-Gemälde‘ zusammengestellt. Dazu gehörte dann auch ein lustiges Tiere-Raten. Highlight des Abends war die Nachtwanderung. Auch hier bewiesen Katrin und Therese, dass Theatermenschen sehr kreativ sein können. In kleinen Gruppen mussten im Wald verschiedene Aufgaben gelöst werden, um den ominösen ‚Baumbär‘ zu finden...

Am 2. Tag starteten die Kinder nach dem Frühstück auf eine Schatzsuche. Es galt, den Störnthaler See unweit des

Schullandheimes zu entdecken. Bei strahlendem Sonnenschein waren die Kinder - nicht nur - mit den Beinen im Wasser oder buddelten im Sand. Es gab viele Schätzfragen und Informationen rund um den See, deren Daten später noch von großer Wichtigkeit sein sollten. Am Nachmittag gab es dann, wie auch in den letzten Jahren, eine Theaterimprovisationsshow der Theatergruppe ‚VierVolt‘. Die Mitglieder sind extra dafür nach Dreiskau-Muckern gekommen, um den Kindern ein wie immer sehr abwechslungsreiches und lustiges Programm darzubieten. Dafür an dieser Stelle noch mal ein großer Dank.

Unter dem Motto „Sport-Spiel-Wissen“ stand der darauffolgende Tag. Diesem Tag fieberten die Kinder sehnhelbst entgegen, denn es galt, in kleinen Gruppen auch gegen die Betreuer anzutreten. Das ist für Kinder bekanntlich sehr reizvoll und so waren alle Kinder hoch motiviert. Neben Geschicklichkeit, Schnelligkeit war aber auch Wissen gefragt und an dieser Stelle waren die Infos zum Störnthaler See sehr wichtig. Lustig waren auch die Fragen zu den Betreuern, wo die Kinder überlegen mussten, welche Aussagen auf welchen Betreuer zutreffen. Die Kinder hatten einen riesigen Spaß und die Siegerehrung am Nachmittag war fast schon Nebensache. Für alle Mannschaften gab es kleine selbstgebastelte ‚Medaillen‘ zum Essen, die Platzierung war reine Nebensache. Es wurde jeder Platz - auch der letzte Platz der Betreuer - bejubelt, keine Traurigkeit und kein Neid.

Der Abend klang dann mit einem Grillabend, Lagerfeuer und Stockbrot bei einem fantastischen Sonnenuntergang aus. Nach 2 erlebnisreichen Tagen galt es nun wieder Abschied zu nehmen. Die Kinder haben zuvor kleine Hefte gestaltet, wo jeder jedem coole Sprüche, Wünsche und Grüße einschreiben oder malen konnte. Eine schöne Erinnerung für alle Teilnehmer.



Zum Abschluss hatte der Herbergsvater noch 3 Feuerlöcher bereitgestellt. Die Kinder konnten so alle einmal testen, wie man einen Feuerlöscher bedient.

Dass dieses Projekt überhaupt stattfinden konnte, ist zu allererst Elke Eichler und Dieter Lommatzsch vom SWBV zu verdanken. Mit viel Engagement und Kraft und unter Einbeziehung der Lokalpresse und des MDR Radio Sachsen haben sie es geschafft, genügend Spender zu finden, um dieses Projekt überhaupt durchführen zu können. Im gleichen Atemzug muss man hier aber auch den Machern danken. Projektleiterin Katrin Büchner, die es wie immer gut verstand, die richtigen – pädagogischen – Worte zu finden und sich nie aus der Ruhe bringen lässt, Therese Schreiber, die immer mit schnellem Wortwitz alle aufmuntert und in Zusammenarbeit mit den Kindern für zahlreiche Fotos sorgte. Der kreative Betreuer Paul als Ruhepol, Betreuerin Dagmar Polster und Peter Feser als Ersthelfer in der Not. Ohne uns Macher – die auch in diesem Jahr wieder 3 Tage Urlaub für dieses Projekt genommen haben – wäre die Durchführung des Projektes nicht möglich. Auf ein Neues im nächsten Jahr.

Peter Feser / Allgemeiner Leipziger Wanderverein e. V.

Zurück vom 119. Deutschen Wandertag im Sauerland

Mit vielen Eindrücken und erwanderten Kilometern sind Wandersportfreunde aus Greiz, Reichenbach, Plauen, Erlbach und Adorf vom 119. Deutschen Wandertag aus dem Sauerland in Westfalen zurückgekehrt. So wurde der Qualitätswanderweg „Höhenflug“ zwischen Bad Fredeburg und Winterberg – mit dem Kahlen Asten, der Panoramabrücke über der Bobbahn und dem Wintersportort selbst – erwandert. Auf bzw. am Biggensee erfreute man sich der Landschaft (u.a. mit der Wallfahrtskirche) und genoss den tollen Blick von der Aussichtsplattform „Biggeblick“. In der Attahöhle bestaunte man die unterirdischen Naturschönheiten. Der Sonntag begann mit einer Wanderung von Wormbach nach Schmallenberg, wo sich die Vogtländer in den Festumzug einreihen. Ein lustiger „Vogtländischer Abend“ am Samstag im VDK-Hotel „Zum Hallenberg“, bei Liedern und Sketchen, hat die Wandergemeinschaft aus den fünf Vereinen weiterhin zusammengebracht und fand Gefallen. Da ein Jeder das gleiche Urlaubsmitbringsel – der Koch vom Hotel – sein eigen nennen wollte, entschied man sich doch dafür, dem Hotel diesen Trumpf zu belassen. Aus der Ferne möchten sich die Vogtländer bei den Wanderführern des Sauerländischen Gebirgsvereins und weiteren Helfern bedanken, die bei den Touren unterstützten. Auf der Fahrt ins Sauerland wurde bei einer Stadtbesichtigung in Bad Langensalza und auf der Rückfahrt in Marburg Halt gemacht und Lust auf die eine oder andere Individualreise geweckt.



Selbstverständlich wurde auch an der Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbandes teilgenommen, wo u.a. neue Termine bekanntgegeben wurden: vom 02. bis 06. Juli 2020 findet der nächste Wandertag in Bad Wildungen im Nationalpark Kellerwald-Edersee statt. Hier haben die Vogtländer ein Hotel für 52 Personen reserviert ... und die ersten Anmeldungen für die Busfahrt liegen schon vor. 2021 wird es leider keinen Deutschen Wandertag geben. Die Stadt Fellbach hat mit dem Schwäbischen Albverein den Zuschlag für den 121. Deutschen Wandertag vom 03. bis 08. August 2022 erhalten.

Auf der Tourismusmesse in Schmallenberg wurde mit einem Infostand auf den 4. Deutschen Winterwandertag in/um Schöneck aufmerksam gemacht. Wir Vogtländer sind in der Vorbereitungsphase und laden die Wandersleute aus Nah und Fern ein, das Vogtland im Winter – 22. bis 26. Januar 2020 – zu entdecken. Das Programmheft ist gedruckt und kann auch als „Blätterkatalog“ im Internet (www.schoeneck.eu; www.wanderverband.de, www.vogtlandwandern.de) eingesehen werden.

Kathrin Hager / Präsidentin des VGWV

Festwoche „110 Jahre NaturFreunde Dresden“

Im Juli 1909 bildeten acht Mitglieder der „freien Turner“ in Dresden-Löbtau eine erste NaturFreunde-Gruppe in der Stadt. Sonntags brach man gemeinsam zum Wandern und Klettern auf. Schnell fanden sich Gleichgesinnte, die mit von der Partie waren. Damit wurde Dresden zur Wiege der NaturFreunde-Bewegung in Sachsen.

Ziel war es, die Menschen aus ihrem harten Alltag des Arbeitslebens und der Enge der Städte in die Natur zu führen. Sie sollten Anregungen finden, gemeinsam beim Wandern in der Gemeinschaft etwas für Körper und Geist zu tun. Der Gruß „Berg frei“ drückte ihren Wunsch aus, freien Zugang zur Natur und das Recht auf Freizeit und Freiheit zu erhalten.

Die NaturFreunde verstanden sich als Teil der Arbeiterbewegung, sie nahmen an politischen Aktionen linker Parteien teil, der Verein organisierte Bildungsveranstaltungen und Diskussionsrunden.

In einer Festwoche vom 14. bis 22. September beging die Ortsgruppe Dresden mit vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen den 110. Jahrestag dieser Vereinsgründung.



Am Montag, 16. September nahm auch ich am unterhaltsamen Spaziergang durch die Dresdner Heide teil, der von Jörg Schwarze geleitet wurde. Trotz nicht besonders freundlichen Wetters kamen etwa 25 – vorwiegend ältere – NaturFreunde und Gäste, die nach der kleinen Wanderung im Forstcamp bei einem Picknick am Grillfeuer den Nachmittag mit interessanten Gesprächen und gemeinsamen Erinnerungen ausklingen ließen.

Mir hat diese Begegnung gezeigt, dass es nicht immer großen Aufwandes bedarf, um die gewachsene Gemeinschaft zu pflegen und zu erhalten. Wir möchten auch in Zukunft mit den NaturFreunden eng kooperieren.

Text und Foto: Elke Eichler

Geschäftsführerin

(mit Auszügen aus der Festschrift der NaturFreunde)

10 Jahre Wanderfreunde

Im August 2009 wurde in Leipzig-Großschocher unsere Wandergruppe „Elsteraue“ von Dieter Lommatzsch ins Leben gerufen. Die Gründung von Wandergruppen in Leipzig hat unser „Urgestein“, Wolfgang Buchwald, seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert: Aufruf in der Zeitung, Treff mit Vorstellung der Idee, Schnupperwanderung, Mitgliedschaft. Prinzip dabei ist es, aus der Gruppe heraus Personen zu finden, die dann die Leitung übernehmen. Und so lief das auch in unserer neuen Gruppe. Wir hatten Glück, dass Dieter auch gleich zwei Mitglieder dafür gewinnen konnte, die die Lizenz zum Trainer C Breitensport Wandern erworben haben. Und damit konnte es richtig losgehen!



Wir haben in den 10 Jahren die schönsten Regionen Mitteldeutschlands abgewandert, sind zusammen im Hochgebirge auf die Berge gestiegen und haben uns Landschaften in anderen Bundesländern angesehen.

Als Wandergruppe im Verein Leipziger Wanderer waren wir natürlich auch bei Sportwanderungen dabei, haben einige Kinderwanderungen organisiert oder an anderen Aktionen des Vereins teilgenommen.

Einseitig ist unser Vereinsleben nicht. Neben dem Wandern haben wir uns auch beim Tischtennis, Bowling, im Sommertheater, Kabarett oder bei Gartenfesten getroffen. Das Besondere an unserer Gruppe ist, dass sich jeder irgendwie einbringt, Wanderungen plant, Karten besorgt, Räume bestellt. Es wurden Freundschaften geschlossen, wir haben so viel herrliche Natur erwandert und Sehenswürdigkeiten entdeckt, von denen man vielleicht nie erfahren hätte. Viele Wanderkilometer wurden mit der Leistungsanerkennung belohnt. Aber die eigentliche Belohnung ist, dass Gleichgesinnte sich für unser schönes Hobby zusammengefunden haben und immer wieder gern gemeinsam unterwegs sind.

Sabine Penndorf

Wandergruppe „Elsteraue“ im Verein Leipziger Wanderer e.V.

Wandern im UNESCO-Weltkulturerbe

Die jahrelangen Bemühungen des NABU Sachsen, das Projekt "Hoher Forst" in die Weltkulturerberegion Erzgebirge einzubinden, wurden mit Erfolg gekrönt. Am 06. Juli 2019 gab die UNESCO-Welterbekommission bekannt, dass die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří sich fortan mit dem begehrten Titel schmücken darf. Und dazu auch das Projekt "Hoher Forst", ein ideales Wandergebiet. In einer Presseerklärung des NABU Sachsen wird mitgeteilt: „In den drei Fachbereichen unseres Vereins, Naturschutz, Bergbau und Heimatgeschichte, hatten wir die Vision,

einen Natur- und Bergbaulehrpfad zu schaffen. Im 84 Hektar großen Waldgebiet des Hohen Forstes ist durch den Einsatz der NABU-Ortsgruppe Kirchberg ein Lehrpfad auf 6,2 km Länge entstanden, ausgestattet mit Schautafeln und Sitzgruppen. Besondere Sehenswürdigkeiten dieses Bodendenkmals sind eine Turmhügelburg, die ehemalige Bergbausiedlung Fürstenberg und der Pingenzug des alten Silbererz-Bergbaustollens. Im Jahr 2014 wurde das Vereinsgrundstück zum Wanderrastplatz mit Schutzhütte, Huthaus und NABU-Naturschutzstation ausgebaut. Welche Anziehungskraft das Gelände des Hohen Forstes inzwischen ausübt, verdeutlichen die vielen Besucherinnen und Besucher, die bei Veranstaltungen unter und über Tage die Bergbaugeschichte erleben sowie bei geführten Wanderungen die Flora, Fauna und die Schönheiten unserer Natur und Heimat bestaunen." Diese Region ist auf alle Fälle eine Wanderung wert. Dabei kann auch der nahegelegene Borberg (435 m) mit König-Albert-Turm und Berggaststätte mit einbezogen werden. Auskunft gibt die NABU-Ortsgruppe Kirchberg unter Tel. 037602 65666.

Dieter Lommatzsch / Verbandswart Öffentlichkeitsarbeit

Glück auf Pfelders - Grüß Gott Zwickau

Nachdem ich mir 1990 den sehnlichsten Wunsch erfüllte, einmal auf der Zwickauer Hütte zu sein, hat mich diese Landschaft um die Öztaler Alpen nicht mehr losgelassen.

So war es sowohl 2002 die Gipfelkreuzweihe auf dem Scheiberkofel, die einen sehr nachhaltigen Eindruck in meinem Leben hinterließ, als auch die Feierlichkeiten zum 110. und 111. Geburtstag der Hütte.

Leider war die Feier anlässlich 115 Jahre Zwickauer Hütte mit dem Tod unseres Baubürgermeisters Rainer Dittrich beim Aufstieg 300 m unterhalb der Hütte nicht Anlass, dieses Jubiläum freudig zu begehen. So etwas hinterlässt bei jedem Bergfreund nachhaltige Spuren in der Erinnerung.

So war die Ankündigung zum 120-jährigen Bestehen der Hütte ein guter Grund, abermals Wanderer von Empor West Zwickau zu motivieren, die Bergschuhe zu schnüren und in das wunderbare Passaiertal zu reisen.

29 Wanderfreunde und ein Radfahrer aus Innsbruck machten sich am 21.07.2019 zur Festwoche nach Pfelders auf den Weg. Die Reise forderte von den Autofahrern all ihre Kenntnisse ... dann endlich die Scheitelhöhe mit dem ersten Blick auf das Ziel der Woche: die Zwickauer Hütte.

Am Montag trafen wir uns bei herrlichem Sonnenschein zur Einlaufftour. Mit der einzigen Seilbahn im Tal geht die Fahrt auf 2000 Meter. Da unsere Wandergruppe die Altersgruppe 81 bis 17 Jahre umfasst, war die Einteilung in unterschiedliche Leistungsgruppen nötig, um jedem gerecht zu werden, die Bergwelt in seiner Schönheit zu genießen.

Am darauffolgenden Tag haben sich nach morgendlicher Stärkung drei Gruppen in ihrer Leistungsklasse getroffen, um ihre gesteckten Ziele anzugehen: Diestelgrube 2.388 m, Kreuzjoch 2.545 m und Grünboden 1.952 m/ Faltmar Alp. Am Abend haben wir Erlebtes ausgetauscht und mit Gesang zur Gitarre den Abend ausklingen lassen.

Der Mittwoch mit seinem Wetter machte es möglich, eine Überquerung nach Dorf Tirol zu starten. Schon dreimal war das Vorhaben geplant ... Die Spronser Seen

sind die größte hochalpine Seenplatte überhaupt. Sie werden auch die „Augen der Berge“ genannt: 30 kristallklare Lacken. Günstig war dabei die Rückholung der Wanderer durch die Nutzung unseres eigenen Busses.

Den folgenden Tag ließen wir ruhig angehen, denn der nächste Tag war der Aufstieg zur Hütte.

Der Freitag ist nun der eigentliche Tag des Aufstiegs mit mehr als 1.300 Höhenmetern. Hierbei galt es, die Kräfte gut einzuteilen. Vorbei ging es an der Gedenktafel unseres ehemaligen Baubürger-



meisters mit einem stillen Gruß aus seiner Heimatstadt Zwickau. Auf der Hütte angekommen, wurde jeder zünftig begrüßt. Die Feierlichkeit wurde vom Jugendblasorchester und Einheimischen musikalisch umrahmt. Mit einem Gottesdienst und dem gemeinsamen Gesang des Steigerlieds endete die Feier in fast 3.000 Meter

Höhe und wir begaben uns an den Abstieg, leider von Unwetter begleitet.

Am Samstag fand die Abschlußfeierlichkeit in dem neu errichteten Mehrzwecksaal statt. Alle Tische waren festlich gedeckt und mit Blumen von den Bergwiesen geschmückt. Ein Festmenü anlässlich der 120-Jahrfeier rief bei den 180 Wanderern große Bewunderung hervor. Bis nach Mitternacht wurde noch das Tanzbein geschwungen.

Am Sonntag traten wir wieder die Heimreise an. Was bleiben wird, sind Erinnerungen an eine wundervolle Wanderwoche im Passeiertal.

Wolfgang Lohse
SV "Empor-West" Zwickau e.V.

Der Sächsische Hunderter 2019 „Von der Pleiße an die Saale“

Am 6./7. September fand, nun schon zum 3. Mal ab Leipzig, der nunmehr '27. Sächsische Hunderter', organisiert und geführt von Andreas Golm in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Leipziger Wanderverein e.V., statt. Mit insgesamt 14 Wanderfreunden ging es am Freitagabend auf die 104 km lange Strecke. Dieter Lommatzsch, Vereinsvorsitzender des ALWV e.V., hat es sich nicht nehmen lassen, die Wanderfreunde aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und

auch aus Berlin auf diese anspruchsvolle Wanderung zu schicken. Das Wetter meinte es sehr gut mit uns, bei angenehmen Temperaturen starteten wir pünktlich 18 Uhr in den Abend. Ein Stück vom Start am Leipziger Hbf entfernt ging es in das Rosental, wo wir auch den Rosentalurm bestiegen haben. Von hier oben ist ein toller Rundblick auf Leipzig und Umgebung garantiert. Die Strecke führte uns weiter entlang der Neuen Luppe bis nach Schkeuditz. Hier fand die erste Rast statt. Weiter ging es über verschlungene Wege und Wiesen entlang der Weißen Elster. In der Elsteraue war in der sternenklaren Nacht ein mystisches Naturschauspiel in Form von Nebelbänken zu beobachten. Für uns größere Wanderer war der Nebel manchmal in Kopfhöhe, darunter beste Sicht. Vorbei am Raßnitzer und Wallendorfer See wanderten wir durch Hohenweiden, an Schkopau vorbei und entlang der Saale nach Merseburg. Zwischendurch gab es noch einen Mitternachtssnack.



Im Ort Burgliebenau erwartete uns ein Verpflegungspunkt, ideal für eine Wandergruppe, mit großem runden abgedeckten Brunnen und ausreichend Sitzgelegenheiten. Mit Herzhaftem und Süßem und natürlich allen möglichen – mineralischen – Getränken. Das ausgiebige Frühstück gab es beim Bäcker am Bahnhof Merseburg. Hier waren schon 60 km geschafft und nach dieser Stärkung wanderten wir durch Merseburg mit seinen schönen Kirchen und dem Schloss in Richtung Kreypau, Wallendorf und wieder am Raßnitzer See entlang zur Luppenaue. In Horburg-Maßlau war gerade ein Feuerwehrfest, wo es ja üblicherweise auch immer Getränke gibt. Diese Gelegenheit haben wir zum Auffüllen unseres Mineralhaushaltes gern genutzt. Nach ein paar Kilometern entlang der Luppe erreichten wir unsere letzte Raststätte, die Domholzschanke. Hier haben wir uns dann noch einmal ordentlich für die letzten km gestärkt. Dann kamen nicht enden wollende Wege durch den Auwald, am Saale-Leipzig-Kanal bis zum Lindenauer Hafen. Hier sind noch alte Speicher zu sehen. Vorgesehen waren in den 40-igern zwei Umschlag-Hafenbecken mit je einer Länge von 1.000 Metern, einer Breite von 90 Metern und einer Tiefe von sechs Metern sowie zwei Industrieböden nördlich der Umschlagbecken. Fertig geworden ist der Hafen nie. Heute entstehen entlang des Hafenbeckens neue Wohnkomplexe.

Dem Karl-Heine-Kanal folgend wanderten wir noch bis in den Leipziger Stadtteil Schleußig. Hier hatten tatsächlich noch 2 Wanderfreundinnen die Kraft, ein flottes Drachenboot im Dauerlauf zu begleiten und anzufeuern. Alle Achtung! Durch den Clara-Zetkin-Park und durch die Innenstadt von Leipzig erreichten 12 Wanderfreunde gegen 17.30 Uhr den Hauptbahnhof. Ein großer Dank geht an Andreas Gollm für die Organisation der Veranstaltung. Die Strecke war sehr gut ausgesucht, tolle Wanderwege mit vielen Highlights.

Peter Feser
Allgemeiner Leipziger Wanderverein e.V.

Etappenwanderung auf dem E3

Der Europäische Fernwanderweg E3 ist Teil des europäischen Fernwanderwegnetzes und soll von der Iberischen Halbinsel zum Schwarzen Meer führen. Er durchquert Teile von Spanien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland, Tschechien, Polen, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Serbien und Bulgarien und hat eine Gesamtlänge von ungefähr 6.950 km.

Die 250 Kilometer lange Route im sächsischen Erzgebirge verläuft von Mühlleithen über Carlsfeld, Sosa, Schwarzenberg, Annaberg-Buchholz, Großrückerswalde, Marienberg, Olbernhau, Seiffen, den Kahleberg, Altenberg und Bad Gotttleuba bis nach Bahratal. Den ganzen Abschnitt in Deutschland haben wir in unseren sechs Etappen nicht absolviert, aber immerhin fast 100 Kilometer.

Am 29. September starteten wir 15 Wanderer aus Leipzig und Umgebung sowie aus Dresden in Schöneck/Vogtland. Unsere erste Etappe verlief bis nach Mühlleithen. Die ersten drei Etappen führten uns jeden Tag an einer Talsperre entlang, sodass wir die Talsperren Muldenberg, Weiterswiese und Sosa gut erwandern konnten. Alle drei eint ihre Aufgabe zur Trinkwassergewinnung und als Hochwasserschutz - und trotzdem unterscheiden sie sich in Bauweise und Entstehungsgeschichte. Wissenswertes zur Talsperre Sosa vermittelte uns Wanderfreund Jörg Siegel von den Wanderfreunden Sosa, die im letzten Jahr ihren 75. Wandertag "Start in den Frühling" organisiert haben und auch einen großen Anteil am Gelingen des 9. Sächsischen Wandertages 2018 in Eibenstock hatten.



Unsere Etappe vier von Sosa nach Schwarzenberg werden wir wohl nicht so schnell vergessen: Sie war durch den langanhaltenden Regen dazu geeignet, unsere Regenbekleidung einem Härte-test zu unterziehen. Leider hielt nicht alles so dicht,

wie wir es uns gewünscht hätten ...

Den Feiertag am 3. Oktober begannen wir mit einer Besonderheit: Der Türmer der Stadt Schwarzenberg, Gerd Schlesinger, hatte uns eingeladen, dem Läuten der Glocken zuzuschauen und uns dann noch bis zum Schloss zu begleiten. Dabei erzählte und zeigte er viel von "seiner Stadt" und regte durchaus dazu an, Schwarzenberg noch einmal in Ruhe zu besuchen. Aber wir hatten die "Königsetappe" vor uns: mit 22 km und vor allem 980 Höhenmetern die anstrengendste Tagestour. Sie führte uns über das Ober- und Unterbecken des Pumpspeicherwerkes Markersbach bis auf den Scheibenberg.



Am letzten Tag besuchten wir noch das Schloss Schlettau, bevor unsere Wanderwoche in Annaberg-Buchholz endete. Insgesamt hatten wir sehr erlebnisreiche Wandertage, die uns das Erzgebirge mal wieder als wirklich wanderfreundliches Gebiet gezeigt haben. Und die Herzlichkeit, mit der wir z.B. in der St.-Johannis-Kirche in Scheibenberg begrüßt und über deren Geschichte informiert wurden, zeichnet die Erzgebirglere allemal aus.

Sicher führen auch im kommenden Jahr wieder Wanderungen durch das schöne Erzgebirge - ich freue mich, Euch dort zu sehen.

Elke Eichler
Geschäftsführerin

Entlang der sächsischen Weinstraße

Der Allgemeine Leipziger Wanderverein e. V. hatte für den 21. September 2019 zu einer Wein-Tour eingeladen. Und schon frühzeitig ging es in Leipzig los, gegen 7.30 Uhr war dort der erste Treff. Gegen 10.00 begrüßte dann in Meißen die Wanderleiterin Elke Eichler die siebenundfünfzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach wenigem Organisatorischen wurde dem Elberadweg am Fluss gefolgt. Überraschend viele Campingautos parkten am Weg. Da drüben stand ein hoher Stahlgittermast für den Aufbau eines großen Zirkuszeltens. Anscheinend war was los in Meißen! Langsam und gleichmäßig stieg die Wandergruppe die große Treppenanlage der Katzenstufen hinauf. Und schon waren wir im Weinland! Links und rechts des Weges lagen riesige Weinfelder. Ein Straßenstück hin ging es zum „Schloss Proschwitz Prinz zur Lippe“. Ein Barockschloss in einem lichten Park begrüßte uns. Der historische Bau dient heute für Events und Veranstaltungen und wird nicht bewohnt. Es war nun Zeit für ein Kennenlernen und Umschauen. Vor allem der französische Parkteil mit seinen Hecken und Schmuckvasen imponierte. Der Winzer Dr. Georg Prinz zur Lippe verfügt über eines der größten Weingüter Sachsens, und das älteste in Privatbesitz. Eine Asphaltstraße führte uns weiter

durch die Ortschaft Proschwitz. An der Albert-Linde vorbei durchwanderten wir Winkwitz und Rottewitz. Dann führte ein unscheinbarer Weg hoch auf die Weinbergshöhen über dem Elbtal. Am ersten Rebfeld grüßte ein Tor mit dem Wappen Prinz zur Lippe. Hier oben in klimatisch bevorteilter Lage gedeiht der Wein hervorragend. Am meisten gezogen werden grauer und roter Burgunder sowie typische sächsische Rebsorten. Helle und tief dunkle Trauben hingen an den Weinstöcken. Und sehr oft boten sich schöne Ausblicke auf das Elbtal da unten. An rund sechs Weinfeldern eilten die Weinwanderer vorbei. Halt, zum Naschen gab es auch Gelegenheit.

Im Weingut Schloss Proschwitz Prinz zur Lippe in Zadel war eine Rast mit einem Glas Wein angesagt. Im Hof des Weingutes konnte man die Beine langmachen, während die Vinothek den Wein des Prinzen reichte. Hier im Weingut gibt es Gästeapartements, Ferienwohnungen sowie Weinmarketing und Vertrieb. Weiter führte die Wanderung durch die Ortschaft Zadel und auf einer Höhenstraße entlang. Vorn grüßten schon die Höhen des Golkwaldes. Die Ortschaft Golk ist eine typische Weinbausiedlung: Spargel, Erdbeeren und Wein gedeihen dort bestens. Die Straße führte bergan zum Gasthof Talhaus zur Rast mit Mittagessen. Hier verließ der Autor dieses Artikels die Wanderung... Ein großes Dankeschön an die Wanderleiterin Frau Elke Eichler.

Gerhard Proske (Nünchritz)

4. Deutscher Winterwandertag in Sachsen

Vom 22. bis 26. Januar 2020 lädt die Stadt Schöneck zur Teilnahme ein

Gemeinsam mit dem Vogtländischen Wanderverband e.V. ist die Stadt Schöneck Ausrichter des 4. Deutschen Winterwandertages. Ein umfangreiches Wander- und Rahmenprogramm wurde erstellt. Auf der web-site www.schoeneck.eu können die Touren und Anmeldeformulare nachgelesen und ausgefüllt werden.

Neben den „üblichen“ Wanderungen möchten wir gern auf unser Highlight – den „Schönecker Winterhunderter“ aufmerksam machen. Wir sind sehr dankbar, dass wir den bewährten „Hundert-Organisator des Vogtlandes“ Herrn Jürgen Hadel gewinnen konnten! Er hat mit seinem Team eine tolle Streckenführung für den Schönecker Winter-Hunderter (25. / 26.01.2020) erstellt. Neugierig ... dann fix nach einem Quartier umgeschaut, Touren gebucht und auf das Erlebnis Winterwandern einlassen. Wir freuen uns über Eure Teilnahme!

Kathrin Hager / VGWV

Wintersonnenwende mit dem Bergsteigerchor

Die Lieder des Sächsischen Bergsteigerchores „Kurt Schlosser“ Dresden sind am Sonnabend, den 21. Dezember 2019, auf dem Festplatz in Kleinhennersdorf zu hören, um das traditionelle Fest der Wintersonnenwende zu feiern. Das Feuer wird pünktlich 17 Uhr von der Freiwilligen Feuerwehr des Ortes entfacht. Seit eh und je beenden die Felskletterer und Alpinisten in den Gebirgen die Kletterzeit mit der Wintersonnenwendfeier. Der Veranstaltungsort ist mit dem Pkw über Gohrisch oder Krippen, mit dem Bus ab Königstein oder mit der S-Bahn bis Bad Schandau zu erreichen.

Peter Salzmann

Das Präsidium schließt sich den Glückwünschen an:

Die Ehrenplakette für einen Wanderfalken

Anlässlich seines 65. Geburtstages wurde Gerhard Wattenbach von der VSG Rodewisch mit der Ehrenplakette des Landessportbundes Sachsen geehrt. Die Übergabe der Auszeichnung nahm Kathrin Hager vom Kreissportbund Vogtland vor, die Präsidentin des Vogtländischen Wanderverbandes ist. Gerhard Wattenbach ist seit 2004 Abteilungsleiter der Wanderfalken der VSG Rodewisch und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des Rodewischer Vereins. Die unter seiner Regie organisierte „Osterhasen-Wanderung“ am Palmsonntag und die „Wanderweihnacht“ am 1. Advent ab dem NUZ Unterlauterbach, sowie die abwechslungsreichen Touren von „Rechts und Links der Göltzsch“ ab Grünbach gehören zur Vielfalt des jährlichen Vogtländischen Wanderkalenders. Zudem ist Wandersportfreund Gerhard seit 2014 Vorstandsmitglied beim Vogtländischen Wanderverband und dort verantwortlich für Aus- und Weiterbildungen. Er selbst ist im Besitz der ÜL-C-Lizenz des SWBV. ... und übrigens ... als Vereinschef vom Förderverein zum Erhalt des Vogtländischen Umgebendehauses in Oberlauterbach hat Gerhard in die neu hergerichtete Scheune eingeladen. Eine Geburtstagsfeier in tollem Ambiente und auf jeden Fall eine altes – neues Kleinod im Vogtland. Danke Gerhard, für deinen vielfältigen, ehrenamtlichen Einsatz im Vogtland!
Kathrin Hager / VGWV



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **05. Januar 2020**

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN

Das Mitteilungsblatt unseres Verbandes wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Impressum:

Herausgeber: SWBV e.V.,
Blumenstraße 80, 01307 Dresden,
Tel./Fax: 0351 44039350 / 51
E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de;
Verantwortl. Redakteur / Layout:
E. Eichler

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 
